

Zum Thema Krieg

Frage Zum Thema Krieg: Wie können wir unser gegenwärtiges politisches Chaos und die Krise in der Welt lösen? Gibt es irgendetwas, was der Einzelne tun kann, um den drohenden Krieg zu stoppen?

Krishnamurti: Krieg ist die spektakuläre und blutige Projektion unseres Alltags, nicht wahr?

Ein äußerer Ausdruck unseres inneren Zustandes

Krieg ist lediglich ein äußerer Ausdruck unseres inneren Zustandes, eine Erweiterung unseres täglichen Handelns. Er ist spektakulärer, blutiger, zerstörerischer, aber er ist das kollektive Ergebnis unserer individuellen Aktivitäten. Deshalb sind Sie und ich für den Krieg verantwortlich, und was können wir tun, um ihn zu verhindern?

Natürlich kann der immer drohende Krieg von Ihnen und mir nicht gestoppt werden, denn er ist bereits in Bewegung; er findet bereits statt, wenn auch derzeit vor allem auf psychologischer Ebene. Da er bereits in Bewegung ist, kann er nicht gestoppt werden – die Themen sind zu zahlreich, zu groß und bereits engagiert.

Aber Sie und ich, die wir sehen, dass das Haus brennt, können die Ursachen dieses Feuers verstehen, können uns von ihm entfernen und an einem neuen Ort mit anderen Materialien bauen, die nicht brennbar sind, die keine weiteren Kriege verursachen werden. Das ist alles, was wir tun können. Sie und ich können sehen, was Kriege verursacht, und wenn wir daran interessiert sind, Kriege zu stoppen, dann können wir damit beginnen, uns selbst zu verändern, die die Ursachen für Kriege sind.

Vor ein paar Jahren, während des Krieges, kam eine Amerikanerin zu mir. Sie sagte, dass sie ihren Sohn in Italien verloren habe und dass sie einen weiteren sechzehnjährigen Sohn habe, den sie retten wolle; also haben wir die Sache besprochen. Ich schlug ihr vor, dass sie aufhören müsse, Amerikanerin zu sein, um ihren Sohn zu retten; sie müsse aufhören, gierig zu sein, aufhören, Reichtum anzuhäufen, nach Macht und Herrschaft zu streben, und moralisch einfach sein – nicht nur einfach in der Kleidung, in äußeren Dingen, sondern einfach in ihren Gedanken und Gefühlen, in ihren Beziehungen.

Das ist zu viel!

Sie sagte: „Das ist zu viel. Sie verlangen viel zu viel. Ich kann es nicht tun, weil die Umstände zu mächtig sind, als dass ich sie ändern könnte“. Deshalb war sie für die Zerstörung ihres Sohnes verantwortlich.

Die Umstände können von uns kontrolliert werden, weil wir die Umstände geschaffen haben. Die Gesellschaft ist das Produkt von Beziehungen, von Ihren und meinen zusammen. Wenn wir unsere Beziehung verändern, verändert sich die Gesellschaft; sich bei der Veränderung der äußeren Gesellschaft nur auf die Gesetzgebung, auf Zwang zu verlassen, während man innerlich korrupt bleibt, während man innerlich weiterhin nach Macht, Position, Herrschaft strebt, bedeutet, das Äußere zu zerstören, wie sorgfältig und wissenschaftlich aufgebaut es auch sein mag. Das Innere ist immer die Überwindung des Äußeren.

Politik, Religion, Wirtschaft

Was verursacht Krieg – religiös, politisch oder wirtschaftlich? Offensichtlich der Glaube, entweder an Nationalismus, an eine Ideologie oder an ein bestimmtes Dogma. Wenn wir keinen Glauben hätten, sondern nur guten Willen, Liebe und Rücksicht zwischen uns, dann gäbe es keine Kriege.

Aber wir nähren uns von Überzeugungen, Ideen und Dogmen, und deshalb erzeugen wir Unzufriedenheit. Die gegenwärtige Krise ist von außergewöhnlicher Natur, und wir als Menschen müssen entweder den Weg ständiger Konflikte und fortwährender Kriege gehen, die das Ergebnis unseres täglichen Handelns sind, oder aber wir müssen die Ursachen des Krieges erkennen und ihnen den Rücken kehren.

Macht, Position, Prestige

Offensichtlich sind die Ursachen des Krieges das Streben nach Macht, Position, Prestige, Geld, aber auch die Krankheit des Nationalismus, die Anbetung einer Flagge, und die Krankheit der organisierten Religion, die Anbetung eines Dogmas.

All dies sind die Ursachen des Krieges; wenn Sie als Individuum einer der organisierten Religionen angehören, wenn Sie machthungrig sind, wenn Sie neidisch sind, dann sind Sie verpflichtet, eine Gesellschaft zu schaffen, die zur Zerstörung führt. Es hängt also wieder von Ihnen ab und nicht von den Führern – nicht von den sogenannten Staatsmännern und all den anderen. Es hängt von Ihnen und mir ab, aber wir scheinen uns dessen nicht bewusst zu sein.

Wenn wir einmal wirklich die Verantwortung für unser eigenes Handeln gespürt hätten, wie schnell könnten wir all diese Kriege, dieses schreckliche Elend beenden! Aber sehen Sie, es ist uns gleichgültig. Wir haben drei Mahlzeiten am Tag, wir haben unsere Arbeit, wir haben unsere Bankkonten, ob groß oder klein, und wir sagen: „Um Gottes willen, stören Sie uns nicht, lassen Sie uns in Ruhe“.

Sicherheit, Dauerhaftigkeit, Ruhe

Je höher wir stehen, desto mehr wollen wir Sicherheit, Dauerhaftigkeit, Ruhe, desto mehr wollen wir in Ruhe gelassen werden, um die Dinge so zu erhalten, wie sie sind; aber sie können nicht so erhalten werden, wie sie sind, weil es nichts

zu erhalten gibt.

Alles löst sich auf. Wir wollen uns diesen Dingen nicht stellen, wir wollen uns nicht der Tatsache stellen, dass Sie und ich für Kriege verantwortlich sind. Sie und ich mögen über Frieden reden, Konferenzen abhalten, uns an einen Tisch setzen und diskutieren, aber innerlich, psychologisch gesehen, wollen wir Macht, Position, wir sind von Gier motiviert.

Wir intrigieren, wir sind nationalistisch, wir sind gebunden an Überzeugungen, an Dogmen, für die wir bereit sind, zu sterben und uns gegenseitig zu zerstören. Glauben Sie, dass solche Menschen, Sie und ich, Frieden in der Welt haben können?

Um Frieden zu haben, müssen wir friedlich sein

Um Frieden zu haben, müssen wir friedlich sein; friedlich zu leben bedeutet, keinen Antagonismus zu schaffen. Frieden ist kein Ideal. Für mich ist ein Ideal lediglich eine Flucht, ein Ausweichen vor dem, was ist, ein Widerspruch zu dem, was ist. Ein Ideal verhindert ein direktes Handeln auf das, was ist. Um Frieden zu haben, müssen wir lieben, wir müssen anfangen, nicht ein ideales Leben zu führen, sondern die Dinge zu sehen, wie sie sind, und danach zu handeln, sie umzuwandeln.

Solange jeder von uns psychologische Sicherheit sucht, wird die physiologische Sicherheit, die wir brauchen – Nahrung, Kleidung und Obdach – zerstört.

Wir suchen psychologische Sicherheit, die es nicht gibt; und wir suchen sie, wenn wir können, durch Macht, durch Position, durch Titel, durch Namen – all das zerstört die physische Sicherheit. Dies ist eine offensichtliche Tatsache, wenn man es betrachtet.

Um den Frieden in der Welt herbeizuführen, um alle Kriege zu

beenden, muss es eine Revolution im Individuum geben, in Ihnen und in mir. Eine wirtschaftliche Revolution ohne diese innere Revolution ist bedeutungslos, denn Hunger ist das Ergebnis der Fehlanpassung der wirtschaftlichen Bedingungen, die durch unsere psychologischen Zustände – Gier, Neid, Missgunst und Besessenheit – hervorgerufen wird.

Eine psychologische Revolution

Um dem Leid, dem Hunger und dem Krieg ein Ende zu setzen, muss es eine psychologische Revolution geben, und nur wenige von uns sind bereit, sich dem zu stellen. Wir werden über Frieden diskutieren, Gesetze planen, neue Ligen gründen, die Vereinten Nationen und so weiter und so fort; aber wir werden den Frieden nicht gewinnen, weil wir unsere Position, unsere Autorität, unser Geld, unseren Besitz, unser dummes Leben nicht aufgeben werden.

Sich auf andere zu verlassen, ist völlig sinnlos; andere können uns keinen Frieden bringen. Kein Führer wird uns Frieden bringen, keine Regierung, keine Armee, kein Land. Was uns Frieden bringen wird, ist eine innere Transformation, die zu äußerem Handeln führen wird.

Richtiges Denken

Transformation nach innen ist keine Isolation, kein Rückzug aus dem äußeren Handeln. Im Gegenteil, richtiges Handeln kann es nur geben, wenn es [richtiges Denken](#) gibt, und es gibt kein richtiges Denken, wenn es keine Selbsterkenntnis gibt. Ohne Selbsterkenntnis gibt es keinen Frieden.

Um dem äußeren Krieg ein Ende zu setzen, müssen Sie damit beginnen, den Krieg in sich selbst zu beenden. Einige von Ihnen werden mit dem Kopf nicken und sagen: „Ich stimme zu“, und nach draußen gehen und genau dasselbe tun, was Sie in den letzten zehn oder zwanzig Jahren getan haben. Ihre Zustimmung ist lediglich verbal und hat keine Bedeutung, denn das Elend

und die Kriege der Welt werden nicht durch Ihre beiläufige Zustimmung gestoppt werden.

Sie werden nur gestoppt werden, wenn Sie sich der Gefahr bewusst sind, wenn Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sind, wenn Sie sie nicht jemand anderem überlassen. Wenn Sie das Leiden erkennen, wenn Sie die Dringlichkeit sofortigen Handelns erkennen und nicht aufschieben, dann werden Sie sich verwandeln; Frieden wird nur dann kommen, wenn Sie selbst friedlich sind, wenn Sie selbst im Frieden mit Ihrem Nachbarn sind.

- [Nationalism](#)
- [Kategorien](#)
- [Themenkreise](#)



Zum Thema Krieg